KAJAK

Mir persönlich gefiel Kajak sehr gut. Unser Trainer Rob aus England war sehr lässig und gut drauf. Das Wildwasser-Kajak war sehr anstrengend, weil der Fluss eine sehr starke Strömung hatte. Wir machten auch Geschicklichkeits- und Gleichgewichtsspiele mit den Kajaks. Ich glaube, es hat uns allen sehr gut gefallen. *Lukas Steinkleibl*

REITEN

Uns hat das Reiten riesigen Spaß gemacht. Unser Reitlehrer war besonders nett und hat sich toll bemüht, uns alles gut zu erklären. Das Ausreiten an den letzten zwei Tagen war eine gute Abwechslung trotz der Hitze. Die vier Tage waren sehr lehrreich und lustig, obwohl die Pferde teilweise sehr frech und faul waren. Wir mussten sie schon richtig antreiben.

Anja Wurzer, Ellis Steffin, Laura Scheer

TAUCHEN

Das Tauchen im Millstättersee war ein Höhepunkt in der Sportwoche. Das Gefühl, über 8 m unter Wasser zu sein, ist einfach einzigartig. In den 4 Tagen des Tauchkurses haben wir gelernt, wie man sich unter Wasser richtig verhält und was man im Falle eines Notfalls tun muss. Es war ein großartiges Erlebnis, das ich jedem empfehle zu probieren. *Michi Hütter*

KLETTERN

Am Anfang kletterten wir in einer 16 m hohen Kletterhalle.

Nach 2 Tagen anstrengenden Übens durften wir dann endlich ins Freie an die Felswand. Als wir sie das erste Mal sahen, hatten wir zuerst etwas Angst, da sie sehr steil und ziemlich hoch war. Doch als wir schließlich hinaufkletterten, waren wir alle begeistert und fanden es toll. *Anja Köck*

MOUNTAINBIKEN

Der erste Tag war sehr anstrengend: Wir sind im Wald ein ziemlich steiles Stück hinaufgefahren. Jedoch wurden wir von Tag zu Tag besser. Wir lernten sogar BMX fahren und am vorletzten Tag ging es mit einem Mountainboard und einem riesigen Scooter den Berg hinunter. Die Unterrichtsstunden vergingen leider viel zu schnell.

Pierre Palocz

SEGELN

Der erste Tag war sehr interessant, weil wir alles über das Segelboot erfuhren. Am nächsten Tag durften wir sogar alleine auf den See rausfahren. Das war echt cool und spannend. Die Segellehrer waren total chillig. Wir hatten jeden Tag einen anderen.

Thomas Karner

SURFEN

Bereits am 2. Tag ging es mit dem Segel aufs Wasser. Zum Glück passte das Wetter und wir surften mit Freude auf den See hinaus. Der Anfang war etwas schwer, doch zum Schluss waren wir schon fast Profis! Wir hatten sehr gute Trainer. Ganz besonders einen: Niki! Er kann nicht nur gut surfen, er sieht auch super aus! Es war eine tolle Erfahrung und wir werden sie nie vergessen. Uns gefiel das Surfen sehr, und wir würden gerne nochmals her!

Ruth Nistelberger

UND DAS GAB'S AUCH NOCH...

schooltalk 2011

EXKURSION NACH LINZ UND MAUTHAUSEN
6. & 7. April 2011

Die Fahrt nach Linz war sehr lang, aber auch sehr witzig. Nach ca. dreieinhalb Stunden sind wir dann angekommen. Im Bus war eine sehr gute Atmosphäre und jeder war gut drauf. Die meisten amüsierten sich mit Musikhören oder redeten einfach mit ihren Freunden. Die Fahrt war toll.

David Schreiber, 4b

Ars Electronica

Das Ars Electronica Center ist ein Museum der Zukunft. Das Gebäude ist ein moderner Bau mit matter Glasverkleidung. Sie leuchtet abends in den verschiedensten Farben. Egal wo man hinblickt, alles hat mit Technik zu tun und ist hochmodern. Es gibt viele verschiedene Themenbereiche zu bestaunen, wie zum Beispiel Biologie. Diese Themen werden als Kunststücke anschaulich gemacht. Ein besonderes Highlight im Ars Electronica ist der „Deep Space". Das ist ein 3D-Kino, in dem die unglaublichen Weiten des Weltraums an eine Wand und auf den Boden projiziert werden. Mit Hilfe dieser 3D-Technik sind wir sogar die Streif hinunter gefahren.

Frederic Baldasty, 4b Lukas Wolf, 4a

KZ-Gedenkstätte Mauthausen

In den letzten Wochen lernten wir in Geschichte viel über den 2. Weltkrieg und auch über das Lager in Mauthausen. Als wir es dann von außen sahen, wurde es schon sehr leise in unserer Gruppe. Zuerst zeigte uns unsere Führerin verschiedene Denkmäler, dann die Baracken und zuletzt die Gaskammern. Es war sehr interessant, aber auch ziemlich angsteinflößend. Ich glaube man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, wie es den Gefangenen damals ergangen ist. Bevor wir den Bus erreichten, gingen wir noch die „Todesstiege" hinunter, die wirklich sehr steil war. Mit vielen neuen und beklemmenden Eindrücken verließen wir Mauthausen.

Susanne Baumgartner, 4a

Pöstlingberg

Am Abend fuhren wir auf den Pöstlingberg. Dorthin gelangt man mit der steilsten Adhäsionsbahn der Welt. Als wir oben ankamen, war es schon dunkel. Zuerst gingen wir zum Kirchenwirt essen und dann spazierten wir weiter zur Aussichtswarte. Von dort hat man einen unglaublichen Ausblick auf die Stadt Linz.

Johanna Matz, 4a Niklas Dostal, 4b

Stadtbesichtigung

Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg zur Donau. Dort wartete bereits die „MS Helena“. Der Kapitän begrüßte uns und die Stadtführung konnte beginnen. Die Fahrt war sehr angenehm und wir machten es uns so richtig gemütlich. Unsere Reiseführerin erzählte uns eine Menge über Linz und den Hafen, wir fuhren am Lentos-Museum vorbei und sahen und hörten noch viele andere spannende Dinge. Die Stadtbesichtigung hat allen Spaß gemacht.

Ruth Nistelberger,Anja Wurzer, 4b

In der Mittagspause durften wir in Kleingruppen das Stadtzentrum erkunden. Die meisten gingen zum McDonald essen und machten danach die Einkaufsstraße unsicher. Die Zeit verging zu schnell und es hat uns allen riesigen Spaß gemacht. Auf jeden Fall möchte ich so etwas noch einmal machen.

KatharinaRath,4b

WANDERTAG DER 4. KLASSEN

In der ersten Schulwoche machten wir - die 4a und 4b - eine Wanderung nach Gschmaier.
Um halb 8 fuhren wir von der Schule mit dem Bus nach Gschmaier, um dort den Heimatort von Frau Lancsak zu besichtigen. Von dort weg gingen wir zu Fuß weiter Richtung Großsteinbach. In Großsteinbach besichtigten wir eine Kernölmühle und konnten bei der Produktion von Kernöl zuschauen.
Daraufhin gingen wir zu Fuß weiter zum Naturbadeteich in Großsteinbach, dort konnten wir uns kurz austoben. Danach stiegen wir wieder in den Bus ein und fuhren zu einem Aussichtsturm. Dort bekamen wir etwas zu essen, und manche aßen auch ein Eis. Nun waren alle satt und es ging weiter Richtung Groß-Hart. Am Weg dorthin sahen wir Strauße und am Ende unseres Weges überquerten wir noch den Harter Teich.
Wir hatten ein perfektes Timing, denn als wir in den Bus einstiegen, begann es zu regnen.
Unser letzter Wandertag in der 4. Klasse war sehr lustig und wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Mathias Breitenecker & Susanne Baumgartner

BERUFSPRAKTISCHE TAGE DER 4. KLASSEN

Ich habe meine berufspraktischen Tage bei der Firma Köberl-Haus absolviert. Es wurde von Tag zu Tag lustiger und ich habe mir gedacht, ich möchte gleich noch ein paar Tage anhängen.

Pierre Palocz, 4a

Am nächsten Tag musste ich sogar schon einen Strauß binden. Man muss aufpassen, dass man alles richtig macht, damit er auch schön fällt. Ich habe auch erfahren, dass es eine Schule für Floristen gibt. Dort kann man die Meisterprüfung, aber auch die Matura machen. Ich glaube, dass ich diesen Beruf ausüben werde. *Ellis Steffin,*

Als wir am letzten Tag eine Reise nach Amerika für Herrn Kindler zusammenstellen mussten, gingen wir mit Freude und Zielstrebigkeit an die Arbeit. Auch wenn wir diesen Beruf nicht ausüben werden, waren es auf jeden Fall lehrreiche Tage.

Jakob Hütter, Lukas Wolf 4a

In diesen drei Tagen hatten wir sieben Aixam zu reparieren. Den Unterschied zwischen Dieselmotor und Benzinmotor weiß ich jetzt auch. Es waren alle Mitarbeiter hilfsbereit und nett zu mir. Ich durfte auch einen Auspuff von einem Roller herunterschrauben. Ich fand es toll, dass ich mit dem Schlagschrauber arbeiten durfte!

Stefan Koller, 4b

Wir fuhren zu einem benachbarten Schweinestall, um die Tiere zu impfen und einige Ferkel zu kastrieren. Mir macht es nichts aus, Blut zu sehen. Zum Glück! Jetzt bin ich noch fester der Überzeugung, dass ich den Beruf des Tierarztes ausüben möchte. Ich werde alles Erdenkliche dafür tun!

Alexander Zernig, 4b

schooltalk 2011

BERUFSPRAKTISCHE TAGE DER 4. KLASSEN

SCHÜLERTEXTE AUS DEM DEUTSCHUNTERRICHT

BÜCHER
von Frederik Baldasty

„Bücherlesen ist vonnöten,
soll euch nicht die Dummheit töten:
Wer nicht gerne Bücher liest,
ist für mich ein blödes Biest." *(Günter Kunert)*

Bücher transportieren noch immer das wichtigste Gut der Menschheit, die Bildung. In der Zeit des Internets, des Fernsehens und der ständigen Erreichbarkeit mit dem Handy wurde es, vor allem bei Jugendlichen, immer unbeliebter, ein Buch zu lesen. Viel leichter ist es, sich seine Informationen aus dem Netz zu holen oder ein PC-Spiel zu spielen, um sich zu unterhalten. Welche Vor- und Nachteile haben Bücher und welche Gründe gibt es, sie zu lesen?

Ein gewaltiger Vorteil von Büchern ist, dass man nichts zusätzlich braucht, um zu lesen. Keinen Computer, keinen Bildschirm. Für die meisten Menschen ist das Lesen an Computerbildschirmen sehr anstrengend. Bücher hingegen kann man bei gutem Licht stundenlang ohne große Anstrengung lesen. Aber auch diesen Vorteil hat ein gedrucktes Buch heute nicht mehr alleine. Es gibt sogenannte „e-reader", die man mit gleicher Anstrengung wie ein gedrucktes Buch lesen kann. Diese Technologie ermöglicht es sogar, bis zu 1000 Bücher auf einem Gerät zu speichern. Darüber hinaus kann man sich direkt aus dem Internet neue Bücher herunterladen und sofort loslesen.

Zu lesen, egal ob auf einem „e-reader" oder in einem gedruckten Buch, bringt auf jeden Fall etwas. Dadurch, dass man die Wörter liest und man sie nicht von einem Schauspieler vorgesprochen bekommt, verbessert sich nicht nur das eigene Lesen, sondern auch die Rechtschreibung. Noch dazu lernt man, wie man gute Geschichten aufbaut und die richtigen Wörter zu finden.

Ein Nachteil eines Buches ist, dass es sehr lange dauern kann, bis man es ausgelesen hat, während der dazugehörige Film nur zwei Stunden in Anspruch nimmt. Deshalb empfinden es viele Menschen langweiliger, ein Buch zu lesen als z.B. einen Film anzuschauen.

Ein weiterer riesiger Vorteil eines Buches ist, dass es die eigene Fantasie anregt. Man hat dann sozusagen ein Kino im eigenen Kopf. Es wird einem nicht vom Regisseur vorgegeben, wie es in der Geschichte aussieht.

Insgesamt kann Lesen nicht mit der Informationsvielfalt des Internets mithalten. Trotzdem aber sollte man Bücher lesen. Aus dem einfachen Grund, dass Bücher einfach mehr sind als nur Unterhaltung und Informationsbeschaffung. Sie sind lebendige Geschichten, die man sich selbst ausmalen kann.

DIE TODESSTIEGE VON MAUTHAUSEN (Innerer Monolog)
von Julia Gruber

Das ist grausam! Wie kann ein Mensch so etwas machen? Einen armen abgemagerten Menschen eine so steile Stiege hinunterzuwerfen? Diese armen Menschen. Sie mussten so schwere Steine schleppen und dann noch diese extrem hohe Stiege! Nein! Das kann man doch nicht machen. Ich fühle mich total unwohl hier. Was für schlimme Dinge hier passiert sind! Einfach grausam, und das nur wegen eines Menschen. Total abgemagert mussten sie Steine hier hochtragen, die schwerer waren als sie selbst. Viele wurden dann auch hinuntergestoßen. Was soll man davon halten? Ich möchte hier weg.

Nur weg. Was hier alles schon geschehen ist. Nein! Daran kann und möchte ich nicht denken. Manche lachen über solche Dinge, aber wenn man das hört, vergeht einem das Lachen. Sie wurden auch erschossen. Doch das ist gar nichts, wenn man hört, was noch alles mit ihnen passiert ist. Einfach nur schlimm. Ja! Endlich weg von diesem Ort des Grauens. Endlich! Ich hoffe, dass ich hier nicht mehr herkomme. Ich würde mir sehr wünschen, dass so etwas nicht mehr passiert. Wie kann man nur so viele unschuldige und arme Menschen töten? Hoffentlich passiert so etwas nie wieder, weil das will, glaube ich, keiner, aber trotzdem fühle ich mich noch immer nicht gut. Wenn man daran denkt, kann es einem nicht gut gehen, aber endlich bin ich weg hier.

FACEBOOK & CO.

von Tatjana Gsellmann

Vor ca. einem Jahr habe ich mich auf „Facebook“ angemeldet, weil ich da Kontakt mit Freunden haben kann. Meine Eltern waren zuerst nicht einverstanden und schon gar nicht begeistert, doch ich habe die Aufregung darüber nicht verstanden. Was kann schon passieren? Es würde doch nie jemand auf „Facebook“ oder anderen „communities“ lügen… oder doch?

„Communities“ sind ganz sicher und ungefährlich, denn nur meine Freunde können Profilinformationen sehen und Statusmeldungen lesen. Das stimmt nicht! Alles, was auf Facebook gepostet oder hochgeladen wird, wird gespeichert und ist eigentlich unlöschbar. Zudem ist es meistens so, dass nicht nur eigene Freunde, sondern auch sogenannte Freundesfreunde Profilinformationen sehen können. Das erweitert die Anhängerliste erheblich und geheim ist so gut wie gar nichts mehr.

Kontakte knüpfen… Das ist zwar nirgends so einfach wie in virtuellen sozialen Netzwerken, doch kann man diese Personen wirklich wahre Freunde nennen? Viele Menschen sagen, dass sie alle ihre Netzwerkfreunde kennen, doch ist das bei 500 oder sogar 1000 Freunden wirklich möglich? Natürlich gibt es keine bessere Möglichkeit, mit Freunden zu kommunizieren, ohne außer Haus zu gehen, und eigentlich kann man nichts daran aussetzen, solange man aufpasst, auf welche Personen man sich einlässt!

So komme ich zum nächsten und wichtigsten Gegenargument: Betrüger! Immer und überall suchen auf Facebook und in anderen „communities“ Menschen nach persönlichen Informationen. Sie suchen nach Adressen und Statusmeldungen wie „Ich bin auf Urlaub´´, um dann das Haus leer räumen zu können. Noch schlimmer ist es, wenn Personen sich für Menschen ausgeben, die sie nicht sind und dann womöglich Vergewaltigungen, Erpressungen oder im schlimmsten Fall sogar Tötungsdelikte ausführen!

„Social Networks“, wie „Facebook“ und Co. meistens genannt werden, können also sehr gefährlich werden. Aber wenn man aufpasst, ist es eine gute Möglichkeit, Freunden und Bekannten Neuigkeiten mitzuteilen. Ich selbst bin begeistert von dieser virtuellen Art zu kommunizieren, doch manchmal wundere ich mich auch über Statusmeldungen oder angegebene Informationen anderer, da einige Menschen wirklich zu viel von sich preisgeben. Dinge, die man besser in der echten Welt bespricht.

Abschlussabend der 4. Klassen

Am 1. Juli 2011 war es wieder einmal so weit, die vierten Klassen luden zu ihrem Abschlussfest in die St. Margarethener Hügellandhalle. Nach vielen harten Proben, dem Einbringen toller Ideen und Ausarbeiten vieler Programmpunkte stand einem gelungenen Fest für Schüler, Eltern und Lehrer nichts mehr im Wege.

Nach einer Eröffnungsfanfare zweier Trompeten konnten die beiden Klassenvorstände Johann Kindler und Wolfgang Greinix mit HDir Johann Pernegg viele Ehrengäste und hunderte anwesende Eltern und Verwandte der Schulabgänger begrüßen.

Gleich danach zeigten die Schüler der beiden vierten Klassen abwechselnd selbst gedrehte

KV Johann Kindler

KV Wolfgang Greinix

Filme, moderierten sehr gelungen durch die einzelnen Programmpunkte, luden zur Nachrichtensendung „4a Exclusiv“ und führten den Musikwettbewerb „HSDS Hauptschule sucht das Supertalent“ durch. Weiters begeisterten Ruth Nistelberger und Jessica Thalmann mit ihren beiden Celli, gaben sie damit doch zwei moderne Stücke in beeindruckender Weise zum Besten.

Zwischen den einzelnen Darbietungen wurden in Fotopräsentationen viele Highlights der vergangenen vier Schuljahre in Erinnerung gerufen und dem Publikum auch einige lustige Hoppalas aus der Vorbereitungszeit nicht vorenthalten.

Während sich die Schüler auf die nächsten Programmpunkte vorbereiteten oder sich für die Tanzvorführungen umkleideten, moderierten Johann Kindler und Wolfgang Greinix mit Esprit und Elan.

In mehreren Tänzen zeigten alle Schüler der vierten Klassen, was sie in den vielen Stunden bei ihrer Tanzlehrerin Manuela Lorber gelernt hatten.

Der krönende Abschluss der Tanzvorführungen war ein von Anja Köck mit ihrem Tanzpartner Lukas Hütter dargebrachter Rock`n Roll, welcher das Publikum vollends begeisterte.

Ganz besonders toll ist der Umstand, dass die Schüler sehr souverän durch den Abend führen und weite Teile des Programmes in beeindruckender Weise moderieren konnten. Dies

Wolfgang Greinix und Michael Locker

Ruth Nistelberger und Jessica Thalmann

Julia und Veronika Gruber, Susanne Baumgartner

Singende Schlümpfe bei HSDS

Die siegreiche “Motorboot-Crew”

Nicht alle können Erfolg haben

gelang ihnen vor allem deshalb, weil sie sich sehr gut organisierten, toll zusammen arbeiteten und vieles anwendeten, was sie in den Workshops zur Projektarbeit gelernt hatten.

Für die viele Geduld und Vorbereitungsarbeit bedankten sich die Schüler in sehr herzlicher Weise bei Eltern, Direktor und Lehrern, der Tanzlehrerin Manuela Lorber und den beiden Klassenvorständen. Wie immer hatte Josef Gerstl mit seinem Schülerteam und dem Hallenwart Günther Wagner die Ton- und Saaltechnik voll im Griff.

Ein ganz besonderer Dank allen Eltern, welche in so beeindruckender Weise durch Dekorieren, Ausschenken der Getränke, Bereiten des vielfältigen Buffets, Anfertigen von Dekorationen und vieles andere mehr sehr wesentlich zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Wer kann, der kann....

Sind die Jungs wirklich am Boden?

....Lukas Hütter und Anja Köck

Lukas Steinkleibl

Tolles Buffet der Eltern

Das Schooltalk-Team gratuliert Hansi-Vroni und seiner Gisela herzlich zur Vermählung und wünscht alles Gute für die gemeinsame Zukunft

Verdiente Stärkung: Ruth Nistelberger

TAG DER VOLKSSCHULE

Der Tag der Volksschule war für alle ein Riesenspaß. Die SchülerInnen der 4. Klassen leiteten Gruppen und halfen den Lehrern bei den vorbereiteten Stationen, um den VolksschülerInnen einen kleinen Einblick in einen normalen Tag in der Hauptschule geben zu können. Besonders das Kochen machte den Kindern Spaß. Abschließend gab es noch eine Diashow mit Fotos, die am Vormittag gemacht wurden.

Thomas Thier, 4a

schooltalk 2011

schooltalk 2011

MEER, STRAND, SPRACHE & SPORT UND VIEL SPASS!

Der Unterricht fand im Freien statt: im wunderschönen und ruhigen Park hinter unserem Quartier. Vor allem wurden die Konversation und die korrekte Aussprache geübt. Ein dynamisches und powervolles Team unterrichte unsere Schüler/Innen in Sprache und Sport.
Die Schüler konnten sich in zwei Gruppen einteilen, um den Sprachkurs noch wirksamer zu erleben.

Einige Programmpunkte fanden am Strand statt: Kanufahren, Beachvolleyball oder Olympic Race sowie der Strandlauf.
ABENDPROGRAMM:
Einkaufen und Stadtbummeln, Eis essen.

THEATRE

Like every year, actors from Vienna's English Theatre came to present their theatre play at the Hügellandhalle in St. Margarethen for the students of grade 2, 3 and 4. This year they acted out "Rob and the Hoodies", a play on friendship, bullying and 'the strong standing up for the poor'. Students of year 2, 3 and 4 were able to read the play beforehand and enjoyed watching it; especially because the actors did their job in an amazing way and let the students join in. These shows for the young audience help to make English come to life. We all had a good time and are looking forward to next year's performance.

Johann Kindler

JIM WINGATE

„Hello, I'm Jim," were the first words that our students heard from Jim Wingate, storyteller from Wales. Jim greeted every guest with a handshake and a warm smile. The pupils from grade 1 and 2 enjoyed his stories about adventures, dangerous animals and unskilled hairdressers – some students/teachers even lost their ears, noses or heads!!! The older students (grades 3 and 4) listened closely to Jim's legends about kings, princesses and pickpockets and they all joined in the performance. With Jim you can't just watch or listen – you have to cooperate and help him tell his stories! So pupils became kings, old women, fishermen or trees and they were all fascinated by Jim's grimaces and body language.

Johann Kindler

NATIVE SPEAKER PROJECT

Jedes Jahr findet für alle Schüler das Englisch-Projekt „NETS“ statt. Wir wurden drei Tage lang nur in Englisch unterrichtet, jeweils sechs Stunden.

Der Unterricht wurde mit Spielen, Filmen und verschiedensten Übungen gestaltet. Im Turnsaal spielten wir Baseball. Das ist ein sehr spannender und lustiger Sport.

Viel Spaß hatten wir bei einem Spiel, das hieß „Scavenger Hunt“. Dabei ging es darum, so viele Dinge wie möglich im Schulhaus zu finden, die unsere Englischlehrer zuvor mit dem Handy fotografiert hatten.

Auch einen englischen Film sahen wir. Die Vokabeln, die wir nicht verstanden, schrieben wir auf und später besprachen wir sie. Leider war es für uns vierte Klassen das letzte Mal. Trotzdem haben wir vier Jahre Spaß bei diesem Projekt gehabt und empfehlen es jedem weiter.

Wir haben uns verschiedenste Meinungen von Schülern aus den vierten Klassen, die an diesem Projekt teilgenommen haben, angehört.

Susanne: „Es war sehr interessant, lustig und lehrreich. Schade war, dass dieses Projekt nur drei Tage dauerte.“

Mathias: „Natürlich war dieses Projekt witzig und mir machte es großen Spaß.“

Ellis: „Unser Lehrer hat sich sehr bemüht uns einiges beizubringen und diese drei Tage waren echt ein schönes Erlebnis.“

Katja Greiner & Laura Scheer, 4b

Das Native-Speaker-Projekt wurde auch heuer wieder von folgenden örtlichen Einrichtungen großzügig unterstützt. Die Schüler und Eltern bedanken sich herzlich bei:

St. Margarethen a. d. Raab

eltern forum

Raiffeisen Meine Bank in St. Margarethen a.d. Raab

Steiermärkische SPARKASSE

KWB Biomasseheizungen

AUTORENLESUNG

Am 6. Mai fand zum 9. Mal die Verleihung des Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreises für Autoren im Forum Kloster in Gleisdorf statt. Im Anschluss daran wurden auf Initiative von Frau Plautz „Lesebaustellen" mit namhaften Autoren in der Stadt eingerichtet, dabei konnten Schulklassen Literatur erleben. Auch unsere Schule nahm davon Gebrauch und besuchte am 12. Mai Autorenlesungen im Forum Kloster und in der Stadtbücherei Gleisdorf. Diesmal war Frau Plautz bestrebt, sehr junge Autoren bereitzustellen, da diese mit ihrer Sprache sehr nahe an der Sprache der Kinder und Jugendlichen sind.

Folgende Lesungen fanden statt: für die 1. und 2. Klassen **Martin Selle,** für die 3. Klassen **Usch Luhn** und für die 4. Klassen **Gabriele Gfrerer**

Die Schüler erfuhren im direkten Kontakt mit den Autoren deren Biografien, woher Schriftsteller den Stoff für ihre Bücher nehmen und kamen mit ihnen ins Gespräch. Die Autoren stellten ihre Bücher vor und gaben Leseproben. Sie vermittelten, dass Lesen Spaß macht. *Waltraud Otter*

Als Martin Selle uns aus dem Buch „Dark Night" vorlas, war es für mich so, als wäre ich die Hauptperson in diesem Buch. *Florian Maier-Paar, 2a*

Rauch Lukas, der beim „Krimi-Duell" als Erster die richtige Antwort wusste, erhielt das Buch „Dark Night" als Geschenk.

Ich finde, dass Usch Luhn eine sehr nette Autorin ist. Ihre Bücher sind sehr interessant und spannend. Uns ist das Buch „Blind" vorgestellt worden. Dieses Buch finde ich sehr lesenswert. Viele Textstellen wurden aus diesem Buch vorgelesen. Ich finde es sehr interessant, dass uns in diesem Buch Eindrücke aus dem Leben einer Blinden nahegebracht werden. *Nadine Mayer, 3b*

Martin Selle schreibt für junge Leute. Ich finde alle Bücher von ihm spannend. „Dark Night" gefällt mir am besten. In diesem Buch gibt es auch Tipps und Tricks, wie man sich im Ernstfall, wenn ein Einbrecher im Haus ist, benehmen soll. Ich wäre gerne noch länger geblieben, aber wir mussten zurück in die Schule. *Anita Maitz, 2a*

Die Wiener Autorin Gabriele Gfrerer stellte ihr neues Buch „Grenzenlos nah" vor. Wir fanden das Buch sehr spannend, da es von einem Mädchen in unserem Alter handelt, das aus ihrer Heimat flüchtete und in einem fremden Land ein neues Leben beginnen musste. *Anja Köck & Veronika Gruber, 4a*

PLAYBACK SHOW

Über die Playback-Show am Faschingsdienstag braucht man eigentlich nicht mehr viele Worte verlieren. Wie immer war dieses Event für die SchülerInnen ein Höhepunkt des Schuljahres. Wie immer gaben die Künstler auf der Bühne ihr Bestes und „performten" wie die echten Stars. Und auch heuer platzte die Aula aus allen Nähten: Zuschauer aus der Volksschule, ehemalige SchülerInnen und Eltern würdigten die Darbietungen mit tosendem Applaus. Hier das Ergebnis des Votings und die besten Szenen:

Johann Kindler

P. Hinteregger, N. Schrotter, R. Schützenhofer

1. STS - Fürstenfeld

2. Matze Knop & Luca Toni - Numero Uno

F. Schweinzer, T. Gsellmann, A. Vilara, M. Stockner, L. Wolf, J. Kindler

3. KGB - Motorboot

C. Westner, K. Fleischhacker, S. Koller, M. Hütter

4. I know him so well

E. Steffin, R. Nistelberger (live)

5. Zillertaler feat. DJ Ötzi - Baby Flieger

V. Gruber, A. Köck, S. Baumgartner, J. Gruber, C. Bauer, S. Salmhofer, J. Matz

SOLAR CITY-LAUF GLEISDORF

31 Schüler- und Schülerinnen der HS St. Margarethen/Raab nahmen in Gleisdorf sehr erfolgreich am Solar Citylauf teil.

2.Platz: Verena Thurmaier 3b
4.Platz: Josef Renner 2b
4. Platz: Lukas Platzer 3a

Ein Erlebnis der besonderen Art war wohl Thomas Morgenstern, der unseren Schülern bereitwillig Autogramme schrieb und sich sogar die Zeit für ein gemeinsames Foto nahm. Er bat auch, mit seiner Kamera ein Foto von ihm mit unseren Schülern zu machen.

Nochmals herzlichen Dank den Schülern und Schülerinnen und auch den Eltern, die ihre Kinder zur Veranstaltung begleiteten. *Monika Brottrager*

schooltalk 2011

VIZELANDESMEISTER 2011 HANDBALL

31 Tore erzielten unsere Mädchen bei der **Oststeirischen Handballmeisterschaft in Gleisdorf** und wurden somit überlegener **Oststeirischer Meister.** Die **Mädchen** der Schulauswahlmannschaft der HS St. Margarethen/Raab holten sich nach dem **Oststeirischen Meistertitel** nun auch den **Vizemeistertitel bei der Handball Landesmeisterschaft** in Gleisdorf.

Nach einem fulminanten Auftaktsieg gegen das Oeverseegymnasium (10 : 5), einem Unentschieden (9 : 9) gegen Bärnbach und einem Sieg (16: 10) gegen Trofaiach war St.Margarethen der klare **Gruppensieger** der Gruppe A. Im Kreuzspiel gegen den Gruppenzweiten der Gruppe B (Pischelsdorf) reichte der knappe Sieg zum Einzug ins große Finale, in dem wir auf die Handballhochburg HIB Liebenau trafen. Nach einem fairen Finalspiel hieß der würdige Sieger HIB-Liebenau. Diese Mannschaft wurde schließlich auch Bundessieger.

Susanne Baumgartner (Kapitän) und **Claudia Bauer** sowie **Ruth Nistelberger** aus unserem Dream Team möchte ich besonders hervorheben. Aber auch Dank unserer Torfrau **Ellis Steffin**, die vor allem die alles entscheidenden Bälle souverän hielt, und unserer jüngsten Spielerin, **Verena Thurmaier**, die alle 7m verwandelte, sind wir so weit gekommen. Ein toller Erfolg für uns und unsere Schule.

Ein Dankeschön an alle 9 Mädchen für die außergewöhnlich sportlichen Jahre und euren beispielhaften Einsatz im Training und bei den Meisterschaften. Noch nie zuvor konnten die Mädchen der Hauptschule St. Margarethen/Raab einen so großartigen Erfolg erzielen. *Monika Brottrager*

POLYSPORTIVE AUSBILDUNG

In diesem Schuljahr fand an unserer Schule zum ersten Mal die UÜ Polysportive Ausbildung mit Schwerpunkt Handball statt. Gesundes Verhalten, das in jungen Jahren nachhaltig erworben wird, wird ein Leben lang beibehalten. Die Ziele dieser Unverbindlichen Übung sind neben Bewegungsförderung die Stärkung der Gemeinschaft und Zusammenarbeit sowie die Erhöhung der Gesundheitskompetenz der Schülerinnen. *M. Brottrager*

SKI FOR FREE AM KREISCHBERG

Der Schitag war besonders lustig. Alle Schüler wurden in Gruppen (Anfänger - Fortgeschrittene) eingeteilt und von geprüften Schi- und Snowboardlehrern unterrichtet. Ausgezeichnete Pistenverhältnisse und ein wunderbares Wetter machten den Schitag zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Monika Brottrager

Bezirksschi- und Snowboardmeisterschaften
auf der Teichalm/Aibl-Lift

Die Bezirksschi- und Snowboardmeisterschaften wurden in diesem Schuljahr am **3.3.2011** bei schwierigen Bedingungen (schlechte Sicht, einsetzender Schneefall) auf der Teichalm durchgeführt. Am 24. Februar fuhren wir zu einem Qualifikationstraining, um die Schüler auf diese Bewerbe vorzubereiten. Die großen Erfolge waren der verdiente Lohn für die Trainingsanstrengungen.

Die herausragenden Einzelleistungen:

Schilauf:

Kinder II männlich (00/01):
Uller Jonas 1b 1. Rang Bezirksmeister
Meister Manuel 1b 6. Rang

Schüler I männlich (98/99):
Baumgartner Julian 3a 2. Rang
Hinteregger Philipp 2a 5. Rang

Schüler II weiblich (96/97):
Baumgartner Susanne 4a 1. Rang Bezirksmeister
Thurmaier Verena 3b 6. Rang

Schüler II männlich (96/97):
Zernig Alexander 4b 2. Rang
Nigitz Markus 4b 6. Rang

Jugend I männlich (94/95):
Fleischhacker Klaus 4b 2. Rang
Ettinger Alexander 3a 3. Rang
Schreiber David 4b 4. Rang

Snowboard:

Schüler II weiblich (96/97):
Steffin Ellis 4b 2. Rang
Matz Johanna 4a 3. Rang

Schüler I männlich (98/99):
Uller Sebastian 2b 4. Rang
Wilfling Rene 3a 4. Rang

Das ist der Lohn für die Trainingsarbeit! Wir gratulieren unseren jungen Rennläuferinnen und Rennläufern und zu diesen tollen Leistungen.

Karl und Monika Brottrager

Susanne Baumgartner

Jonas Uller

Fußball in St. Margarethen

Nachdem die Kampfmannschaft des SC St. Margarethen den Aufstieg in die Oberliga geschafft hatte, waren die Schüler der HS St.Margarethen besonders motiviert, im Schülerfußball Erfolge zu feiern. Aus diesem Grund wurde im abgelaufenen Schuljahr viel trainiert und es wurden mehrere Turniere gespielt.

Fußballweihnachtsturnier (Dezember 2011)

1./2.Klassen:	Torschützenkönig:
1. **2b**	Schreiber David 4b
2. 2a	
3. 1**a**	
3./4.Klassen:	Hinteregger Philipp
1. 4b **I**	11 Tore
2. **4a I**	
3. 3a I	

Fußballhallenturnier U13 am 18.12.2010 in Gleisdorf:

In den Vorrundenspielen konnte unsere Mannschaft in der Gruppe den ersten Platz belegen und wir stiegen damit in das Semifinale auf. Auch das Kreuzspiel um den Einzug in das Finale wurde knapp gewonnen und so schafften wir zum zweiten Mal den Einzug ins das Finale des Bezirksturnieres.

Im Spiel um Platz 1 mussten wir wie schon in der Vorrunde gegen das spielstarke Team der HS St. Ruprecht antreten. In der Vorrunde reichte es noch zu einem Unentschieden, aber im Finale waren die Ruprechter Fußballer klar besser und siegten verdient mit 3:0 Toren. Für die HS St. Margarethen blieb aber der gute **2. Platz.**

Schülerliga Fußball U13:

An der Schülerliga Fußball konnte im Schuljahr 2010/2011 wieder teilgenommen werden. Vier Mannschaften meldeten sich zu dieser Bezirksmeisterschaft an. Nach drei Turnieren im Herbst und im Frühjahr erreichte unsere Mannschaft den 3. Rang und war damit **zweitbeste Hauptschule** des Bezirkes Weiz II.

Fußballhallenturnier U14 am 10.3.2011:

Am 10.3.2011 wurden in Sinabelkirchen die Hallenfußball-Bezirksmeisterschaften ausgetragen. Es wurde in zwei Gruppen zu je 4 Mannschaften die Vorrunde gespielt. Die Mannschaft der HS St.Margarethen/Raab wurde Gruppensieger und spielte im Semifinale gegen Sinabelkirchen. Nach einem knappen 3:2 Sieg spielten wir im Finale gegen die HS Gleisdorf und verloren knapp mit 0:1. Wir belegten in der Tabelle den guten **2. Rang** unter acht HS Mannschaften.

Fußballbezirksmeisterschaft U14 :

Die Vorrundenspiele bei der HS Bezirksmeisterschaft für Hauptschulauswahlen wurden am 21.10.2010 in St. Margarethen/Raab ausgetragenen. Unsere Mannschaft siegte gegen die Mannschaft der HS Markt Hartmannsdorf mit 5:1 Toren und gegen die Mannschaft der Musikhauptschule Weiz mit 5:0 Toren, wurde damit überlegen Gruppensieger konnte sich für das Finale qualifizieren.
Das Finalturnier wurde am 30.5.2011 in St. Margarethen gespielt.
Im Semifinale trafen die HS St. Margarethen und die HS Gleisdorf aufeinander. Die Margarthener Spieler waren von Beginn an die überlegene Mannschaft und konnten das Spiel klar mit 4:0 Toren für sich entscheiden. Damit war der Aufstieg ins Finale fixiert.
Im Finale spielten unsere Burschen gegen die HS Sinabelkirchen und wurden auf Grund der Leistungen im Semifinale leicht favorisiert. Leider fanden unsere Spieler keinen Rhythmus und gerieten schnell mit 0:2 in Rückstand. Nachdem Palocz Pierre knapp vor der Pause mit einem schönen Schrägschuss den Anschlusstreffer erzielt hatte, keimte wieder Hoffnung auf und die Burschen gingen voll motiviert in die 2. Halbzeit. Es wurde ein Kampf auf Biegen und Brechen und mit viel Einsatz und etwas Glück wurde die Partie noch gedreht und mit 4:2 Toren gewonnen. Die Fußballer der HS St. Margarethen/Raab sind nach einem Jahr Pause wieder **Bezirksmeister! Bravo Burschen!**

Karl Brottrager

Tennisbezirksmeisterschaften in Weiz

Am 10.5 und am 12.5.2011 fanden die Tennisbezirksmeisterschaften für Hauptschüler auf der Tennisanlage des TC Weiz statt. Die Schülerinnen und Schüler der HS St. Margarethen nahmen erstmals daran teil und hatten Gelegenheit, ihr Können mit Gleichaltrigen zu messen. Es wurden getrennte Turniere für "Professionals" (mit ITN-Punkten) und für "Newcomer" Spieler ohne ITN-Pukte durchgeführt. Von der HS St. Margarethen/Raab namen 10 SchülerInnen daran teil.

Bei den Spielern ohne ITN Punkte konnte **Hinteregger Philipp** in der Altersklasse 1999/200 bis ins Finale vorstoßen und den hervorragenden **2.Rang** erreichen. **Thurmaier Verena** spielte ebenfalls ein tolles Turnier, kam ins kleine Finale und durfte sich über **Platz 4** freuen. Bei den "Professionals" verlor **Platzer Lukas** im Achtelfinale gegen den späteren Sieger und spielte dadurch nur mehr um die Plätze 5 bis 8. Nachdem er alle weiteren Spiele gewann, wurde er noch toller **Fünfter.**

Karl Brottrager

Bezirksschwimmmeisterschaften 2011 in Gleisdorf

Am 28.Juni 2011 fanden die Bezirksschwimmmeisterschaften für Hauptschüler bei traumhaftem Wetter im Freibad Gleisdorf statt. 30 Schülerinnen und Schüler der HS St. Margarethen nahmen daran teil und konnten ihr Können mit Gleichaltrigen von vier weiteren Schulen des Bezirkes Weiz messen. Neben den Einzelbewerben im Brustschwimmen und im Freistilschwimmen gab es auch Staffelbewerbe, wo vier Schüler und Schülerinnen als Team gewertet wurden. Erstmals gab es auch Wettkämpfe im Streckentauchen, auf die sich die St. Margarethner SchülerInnen besonders vorbereiteten.

Die herausragenden Einzelleistungen:

Brustschwimmen:

Mädchen C (97/98):
Braunstein Sarah 57,72s 3a 4. Rang
Knaben D (99/00):
Renner Josef 57,07s 2a 3. Rang

Freistilschwimmen:

Mädchen C (97/98):
Bauer Claudia 47,97s **4a** **1. Rang Bezirksmeister**
Mädchen D (99/00):
Wiltschnig Celine 56,41s 2a 5. Rang

Streckentauchen:

Mädchen B (95/96):
Steffin Ellis 19,70m 4b 2. Rang
Salmhofer Silvia 19,10m 4a 3. Rang

Knaben C (97/98):
Fischl Florian 30,70m 3a 2. Rang
Mädchen C (97/98):
Hirzer Nadine 25,50m 4b 3. Rang
Knaben D (99/00):
Brindea Paul 27,00m 1b **1. Rang Bezirksmeister**
Bonstingl Felix 18,00m 1a 3. Rang
Mädchen D (99/00):
Praßl Selina 29,90m 2a **1. Rang Bezirksmeister**
Suppan Vanessa 25,10m 2a 3. Rang

Die besten Staffelleistungen:

4x50m Mädchen C:
HS St. Margarethen/Raab 2. Rang

4x50m Mädchen B:
HS St. Margarethen/Raab 3. Rang

Die Schüler der HS St. Margarethen konstruieren erfolgreich dreidimensional

Viele Schüler der 4. Klassen der Hauptschule St. Margarethen nützten die Möglichkeit , im **Wahlpflichtfach CAD** mit den Programmen **CAD3D** und **Google sketchup** dreidimensional konstruieren zu lernen.

Die Schüler lernen dabei, Gegenstände aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich räumlich zu erfassen, zu analysieren und am Computer zu modellieren. Das dreidimensionale Konstruieren fördert so das räumliche Vorstellungsvermögen und die räumliche Intelligenz. Auch in diesem Schuljahr nahmen die Schüler der 4. Klassen am **österreichischen Modellierwettbewerb** teil und konnten dabei ihre erworbenen Fähigkeiten erfolgreich anwenden.

Das Motto des Wettbewerbes lautete im Schuljahr 2010/2011 **„Fortbewegungsmittel“**.

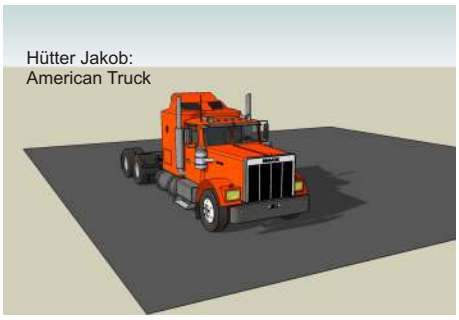
Hütter Jakob, Baldasty Frederik

Baldasty Frederik:
Business Jet

Alle Schüler der Gruppe reichten Projekte zur Beurteilung durch eine gesamtösterreichische Jury ein. Neun Schüler erhielten für ihre Modellierungen Urkunden für die erfolgreicheTeilnahme und **zwei Schüler (Jakob Hütter und Frederik Baldasty) erhielten Auszeichnungen.**

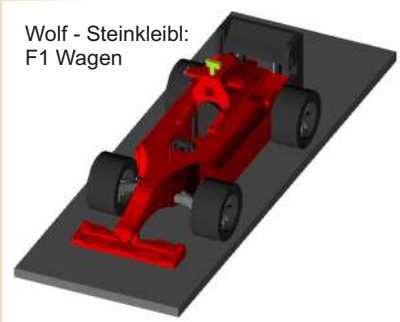
Wir gratulieren zu diesen tollen Leistungen recht herzlich und wünschen uns, dass auch im nächsten Schuljahr die Schüler mit gleichem Ehrgeiz und mit gleicher Freude am Werk sind.

Maria Aigner & Karl Brottrager



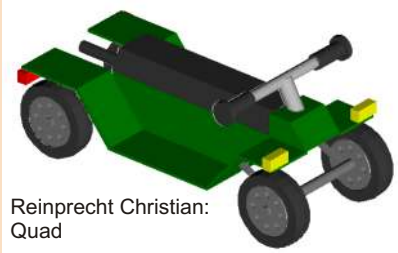
Hütter Jakob:
American Truck

Breitenecker - Karner:
Segway



Wolf - Steinkleibl:
F1 Wagen

Palocz Pierre:
Kutsche



Reinprecht Christian:
Quad

Fleischhacker Klaus:
Doppeldecker Flugzeug

Koller - Hütter:
Designer Rad

Schüler der HS St. Margarethen erwerben das ECDL -Zetifikat

Der **Europäische Computer Führerschein (ECDL)** ist ein international anerkanntes Zertifikat, mit dem die Schüler ihre praktischen Fähigkeiten am Computer nachweisen können und daher Vorrang am Arbeitsmarkt genießen.
13 Schüler der 4. Klassen haben alle 7 Module des ECDL an unserer Schule als autorisiertes Prüfungszentrum absolviert und damit das Zertifikat als Abschluss erhalten.
Dazu möchte ich allen Schülern, die dieses Ziel erreicht haben, herzlichst gratulieren.

Maria Aigner

Stehend von links: Lisa Greiner, Katja Greiner, Klaus Fleischhacker, Jakob Hütter, Mathias Breitenecker, Markus Nigitz, Lukas Wolf, Susanne Baumgartner
Vorne von links: Tatjana Gsellmann, Thomas Thier, Pierre Palocz, Silvia Salmhofer, Frederik Baldasty

Hauptschulchor St. Margarethen/Raab

Es ist 7 Uhr morgens, draußen stockdunkle Nacht und im Schulhaus herrscht noch eine fast gespenstische Stille. Von der Aula der Hauptschule schleppen sich einige wackere Schülerinnen (und natürlich auch ein Lehrer) über die endlos lange Treppe in den ersten Stock, um rechtzeitig zum Beginn der Chorprobe anwesend zu sein.
So sieht, zumindest in den Wintermonaten, an zwei Schultagen der Woche der Start in den Schulalltag für jene Schüler aus, die sich zum Chorsingen angemeldet haben.
Es ist zwar nicht immer einfach, aber das Singen weckt die Sinne und wache Schüler haben bekanntlich einen besseren Start in den Schultag.

Hintere Reihe: Sarah Braunstein, Susanna Gspandl, Julia Paierl, Janine Weiß, Katrin Karner, Ellis Steffin, Anja Wurzer, Jessica Thalmann, Ruth Nistelberger
Vordere Reihe: Katharina Paierl, Vanessa Suppan, Hannah Kölbl, Carina Schifauer, Kristina Haidinger, Selina Schwab

Nachdem sich Frau Anna Trummer im abgelaufenen Schuljahr ein Sabbatical gönnte, wurde ich mit der provisorischen Leitung des Schulchores betraut und ich möchte mich an dieser Stelle bei den 15 Sängerinnen bedanken, dass sie trotz erschwerter Bedingungen pünktlich und gewissenhaft zu den Proben erschienen sind, DANKE Mädels!

Norbert Konrad

AUS DEM RELIGIONSUNTERRICHT DER HAUPTSCHULE

Schon zu Schulbeginn sind wir beim Eröffnungs-Wortgottesdienst auf die Aktion AUF CHRISTUS SCHAUEN aufmerksam geworden.
Mittlerweile kann man das Logo an vielen Stellen unserer Pfarre entdecken.
„Ich bin Christian Reinprecht. Ich habe dieses Zeichen gemeinsam mit meinen Feuerwehrfreunden in Sommerberg, Takern I und Sulz vor jedem Kreuz und vor jeder Kapelle auf die Straße gemalt. Mit dabei war auch Florian Maier Paar aus der 2. Klasse. Es hat uns gefallen.“
Wir Schüler haben uns Zeit genommen, und sind im NT auf die Suche nach Christus gegangen. Wir haben ihn gefunden als einen, der ***anders*** ist.
Zum Beispiel als ***Prophet,*** der uns Gottes Liebe und Barmherzigkeit schauen lässt.
Als ***Heiler***, der sich den Kranken zuwendet.
Als ***Freund*** der Kinder und Ausgegrenzten.
Als ***Erlöser,*** der uns den Weg zum ewigen Leben weist.
Als ***Sohn Gottes***, der als Mensch unter uns lebte, litt und starb.

Als den ***Auferstandenen,*** der lebt!

Heidemarie Bonstingl

WAHLPFLICHTFACH “KREATIVES GESTALTEN”

Das kreative Wahlpflichtfach an der Schule ist sehr lehrreich und macht viel Spaß.
Im Unterricht arbeiten wir mit verschiedensten Materialen. Angefangen von Glasmosaik bis hin zur Tonarbeit. Uns Schülern macht es großen Spaß, unserer Kreativität freien Lauf zu lassen.
Das Arbeiten mit Ton gefällt der Kreativgruppe besonders gut. Wir durften sogar in Gruppen Kleider designen für den Faschingsdienstag!
Bei den Arbeiten kommen immer gelungene Ergebnisse zustande und das freut uns besonders.
Schüler, die Spaß am Gestalten haben und kreativ sind, sollten diesen Schwerpunkt wählen.

Lisa Greiner & Laura Scheer, 4b

ELTERN & LEHRER
Gemeinsame Aktivitäten

Die Elternvertreter, allen voran Anita Schweinzer, luden zum Kegeln nach Studenzen. Spannende Partien und tolle sportliche Leistungen sorgten für einen unterhaltsamen Abend.

PETRI HEIL!

Aber auch die zweite Veranstaltung, das Fischen im Privatteich der Familie Wilfling in Petersdorf II, war ein Erlebnis der Sonderklasse. Die Eltern waren zwar geübter in dieser Sportart als die Lehrer und hatten mehr Anglerglück, aber Spaß hatten wir alle gleich viel. Und danach beim fulminanten Abendessen in der gemütlich warm geheizten Fischerhütte war es erst so richtig lustig.
Vielen herzlichen Dank für diese großzügige Einladung an die Familien Wilfling und Schweinzer.

Monika Brottrager

schooltalk 2011

SABBATICAL - AUSZEIT

von Anna Trummer

„Auszeit für Lehrer? Die haben eh so lang Ferien“ - diese Aussage könnte vielleicht von Ihnen kommen.
Nun, ich meine, so eine Auszeit würde nicht nur Lehrern gut tun und den Menschen so manche Krankheit ersparen. Der Erholungswert kann mit der normalen Urlaubszeit nicht verglichen werden.
Was ist ein Sabbatical eigentlich? Sabbatical ist ein Auszeitmodell. Der Freizeitanspruch für ein Schuljahr wird finanziert durch Lohnverzicht über mehrere Jahre. In meinem Falle erhalte ich vier Jahre lang 75 % meines Gehalts, wobei ich drei Jahre zu 100 % arbeite und in Folge ein Jahr frei bekomme.
Natürlich hat das Sabbatical finanzielle Auswirkungen - auch auf die Pension - doch irgendwann wird jeder draufkommen, dass Geld allein nicht gesund und glücklich macht.
Was hab ich gemacht mit bzw. in diesem Jahr?

Auckland, Neuseeland

Ich gondelte einmal um die ganze Welt, dafür nahm ich mir fünf Monate Zeit. Die wichtigsten Stationen meiner Reise waren:
Malaysien, Singapur, Bangkok, Hongkong, Australien kreuz und quer, ebenso Neuseeland, danach die Cook

Cook Islands

Islands und zum Schluss Französisch Polynesien, bei uns als Südsee bekannt.
Es war herrlich und ich hab jeden Tag genossen. Habe sehr viele Menschen und unterschiedliche Kulturen kennengelernt, diese Eindrücke sind in unbezahlbar und werden mir Zeit meines Lebens in Erinnerung bleiben. Allen Katastrophen wie Überflutungen, Erdbeben, Wirbelstürmen, u. a. bin ich glücklicherweise entkommen, auch wurde mir nichts gestohlen und ich hatte keinerlei unangenehme Erlebnisse, dafür danke ich meinen Schutzengeln.

Bora Bora

Marlborow Sounds, Neuseeland

Seit Mitte März genieße ich es, Zeit für Freunde und Familie zu haben und ohne große Sorgen in den Tag zu leben. Dank meiner Freizeit ist es mir auch möglich, mich in meine neue Rolle als Chorleiterin des Margarethner Mehrgsangs einzuarbeiten. Von Langeweile ist keine Rede.
Ich sehe es als großes Geschenk, dieses Sabbaticaljahr in Anspruch nehmen zu können und wünsche das auch allen anderen, die das wollen.
Mit neuem Schwung werde ich im Herbst wieder als Lehrerin tätig sein und ich hoffe, dass ich genug Energie bis zu meiner Pensionierung getankt habe, ansonsten bis zur nächsten Auszeit. Denn Auszeit ist besser als ausgebrannt.

facebook Fluch oder Segen?

Wir haben uns im Informatik-Unterricht mit dem Thema Facebook auseinandergesetzt, haben im Internet recherchiert und Schüler an unserer Schule befragt. Hier präsentieren wir nun einige Informationen zum Social Network.

Was ist Facebook?

Der Gründer von Facebook heißt Mark Zuckerberg. Die Website sollte eigentlich nur für seine Studienkollegen sein, doch als der Andrang auf diese Seite so hoch war, stellte er sie für alle Leute frei.

Facebook ermöglicht es, mit anderen Menschen in Verbindung zu treten und Inhalte mit diesen zu teilen.

Zugleich ist es eine gelungene Kombination aus einem persönlichen Profil, in dem man mit Freunden chatten oder E-mail schreiben, sowie Fotos, Filme und Links hinterlegen kann.

Die Facebook Registrierung
Wie funktioniert das?

Um ein individuelles Facebook- Konto für den privaten Zweck oder für eine Organisation anzufertigen und zu überwachen, muss man sich bei Facebook registrieren. Bei Organisationen und Unternehmen darf sich nur der gesetzliche Vertreter dieser Gruppe registrieren. Teilen Sie auf der Registrierungsseite die komplette Anrede, die aktuelle E-Mail-Adresse, ein sicheres Passwort, das Geschlecht und das Geburtsdatum mit. Schüler haben zur Zeit die Möglichkeit, sich dem Schulnetzwerk von Facebook anzuschließen.

Facebook-Freak:

Findest du, dass Facebook viele Vorteile hat?
Einige Dinge an Facebook sind sicher von Vorteil.
Denkst du, dass Facebook eine gute Seite ist, um Freunde kennen zu lernen?
Ja, auf jeden Fall.
Benutzt du Facebook aus Sucht?
Nein, nur um neue Kontakte zu knüpfen.
Warum benutzt du ausgerechnet Facebook?
Weil es besser ist als Myspace und weil alle meine Freunde angemeldet sind!

Facebook Gegner:

Wieso hast du dich nicht in Facebook registriert?
Weil es meine Berufschancen verschlechtern könnte.
Denkst du, dass Facebook auch seine gefährlichen Seiten hat?
Ja, man hört auch immer wieder davon.
Reden dir deine Freunde ein, dass du dich anmelden sollst?
Nein, ich lasse mich nicht beeinflussen.

Nachteile

- Viren können mit Nachrichten verschickt werden und deine Daten löschen.
- Cybermobbing, das bis zum Selbstmord führen kann.
- Deine persönlichen Daten kann die ganze Welt verfolgen.
- Für die beruflichen Chancen sind private Fotos im Internet oft ein entscheidender Nachteil.

Vorteile

- Mit Freunden chatten
- Fotos mit anderen teilen
- Fotos kommentieren
- Leute kennenlernen (adden = hinzufügen)
- Spiele spielen
- eigenes Profil anlegen, das man nach seiner Vorstellung gestalten kann.

Infogruppe der 4.a

schooltalk 2011

GENERALSANIERUNG DER HAUPTSCHULE 2.0
Wir bekommen einen neuen Turnsaal